



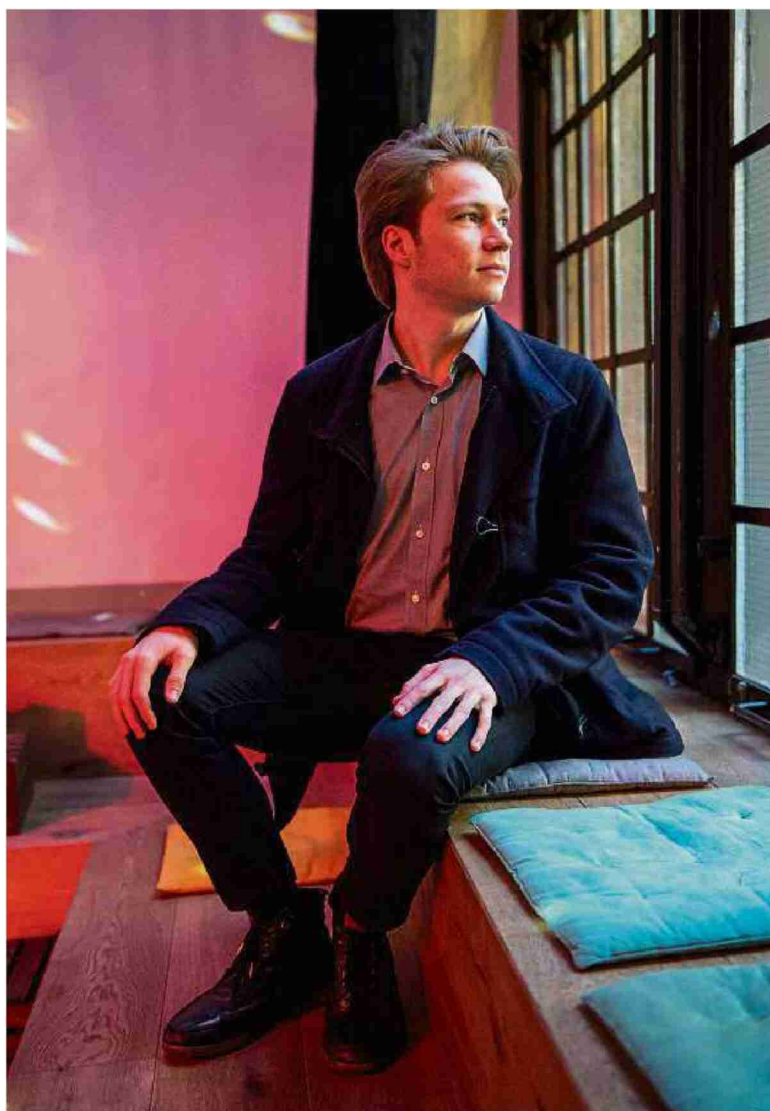
Bündner Tagblatt
 7007 Chur
 081/ 255 50 50
 www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 8'487
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
 Abo-Nr.: 1015977
 Seite: 15
 Fläche: 68'384 mm²

«Mit der ersten Bühnenerfahrung hat es mich richtig gepackt»

In der **Trilogie zur Auswandererfamilie Carisch** des Kulturfestivals Origen verkörpert **Torry Trautmann** die Figur des Charles Carisch. Dem BT erzählt er von seiner grossen Leidenschaft, dem Tanzen. **Am Freitag ist Wiedaufnahme in Riom.**



Arbeit, Studium, Tanzen: Torry Trautmann – hier in der Churer «Werkstatt» – bringt gleich dreierlei souverän unter einen Hut. (FOTO YANIK BÜRKLI)

► MAYA HÖNEISEN

E

Ein Bewegungsmensch ist Torry Trautmann zweifellos. Sitzt man ihm gegenüber, weiss man nie, ob er nicht gleich aufspringen wird. Einfach, weil er sich bewegen muss. Er sei schon immer so gewesen, erzählt er bei einem Kaffee in der Churer «Werkstatt» – und bleibt tatsächlich sitzen. Erstaunlicherweise auch in der folgenden Stunde, in der er von sich, vom Tanz, von seiner Arbeit, dem Studium und seiner Rolle als Charles in der Trilogie der Auswandererfamilie Carisch des Kulturfestivals Origen erzählt.

Frühe Hauptrolle als Windkind

Stauend erfährt man, dass der in Chur aufgewachsene Torry Trautmann durch eine Kindergartenfreundin zum Tanzen gekommen ist. «Komm mit, das ist megalässig», soll diese zum damals Vierjährigen gesagt haben. Ob es die erste grosse Liebe war, sei mal dahingestellt. Überzeugend war sie jedenfalls. Kurz darauf trottete Torry nämlich mit ihr zu seiner ersten Ballettstunde. «Sie hörte dann bald wieder auf, ich habe weitergemacht», erinnert sich der junge Mann lachend. Überzeugend muss er auch bei seiner Ballettlehrerin Ursula Luginbühl gewesen sein. Bereits drei Jahre später



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'487
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 15
Fläche: 68'384 mm²

tanzte er in ihrer Inszenierung «Kinder des Windes» eine Hauptrolle als Windkind. «Meine erste Bühnenerfahrung. Da hat es mich richtig gepackt», erzählt er. Neben dem Tanz trainierte er damals während rund vier Jahren auch Karate, absolvierte Prüfungen und Wettkämpfe. Der Tanz gewann aber schliesslich Oberhand.

Parallel zum Unterricht bei Ursula Luginbühl, in deren letzter Choreografie zu Carl Orffs «Carmina Burana» er noch 2013 tanzte, begann Trautmann in der Tanzschule Stellwerk in Chur mit Hip-Hop, wo er bald einmal in der Förderklasse Frysis landete. Insgesamt acht Jahre war er bei Frysis dabei. «Als kleiner Bub kam ich hinein, als Erwachsener wieder heraus», meint Trautmann schmunzelnd. Wiederum parallel zu Frysis trainierte er zwei bis drei Mal wöchentlich in der Tanzschule Tanzerina bei Irina Cannabona. «Bei Frysis jeweils am Wochenende, während der Woche bei Irina», beschreibt er das straffe Programm. Zudem unterrichtete er in zwei Klassen Jungen und Mädchen in Hip-Hop. «Das erlernte Wissen und Können weiterzugeben, hat mir grossen Spass bereitet», meint er und erzählt weiter von Frysis. Im «Palazzo» in Chur seien sie aufgetreten, am Münchner Festival «Junger Tanz». Auch Strassenshows hätten sie zusammen entwickelt und ihr Können unter anderem auf der Promenade in Ascona gezeigt. «Eine wertvolle Erfahrung.»

Eine «solide Grundausbildung»

Tanzen sei immer ein Traum gewesen, sagt Trautmann. «Aber auch Karate», hält er gleich dagegen. Amüsiert erwähnt er den Namen Jackie Chan, den er aber gleich wieder zur Seite wischt. «Auch eine Ausbildung an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio hat mich interes-

siert.» Mehrmals nahm er an Sommercamps von Danse Suisse, dem Berufsverband der Schweizer Tanzschaffenden, im Jura teil. «100 Mädchen, zehn Jungs», meint und grinst hinter seiner Kaffeetasse.

Als Höhepunkt erwies sich der einwöchige Aufenthalt in einer Klasse an der Ballettschule des Hamburg-Balletts von John Neumeier. Aber es war wohl auch eine Standortbestimmung. «Wir waren etwa gleich alt, aber die anderen waren um Längen besser», erinnert er sich. Er habe gemerkt, dass er da nicht mithalten könne. Logischerweise, die Hamburger Schüler trainieren in einem ganz anderen Aufbau und täglich rund acht Stunden.

Ohnehin stellte sich Trautmann zu dieser Zeit die Frage nach dem beruflichen Weg. Er entschied sich für eine «solide Grundausbildung», wie er es nennt. «Wir Bündner sind halt wohl ein bisschen so.» Ausserdem kam die Erkenntnis: «Wenn Tanz, dann musst du weg – und du kommst auch nicht zurück, denn Bühnen für Tanz gibt es im Kanton Graubünden keine.» Es sei eine schwierige Entscheidung gewesen, sagt er nachdenklich. Tanz sei für ihn schon immer mehr als ein Hobby gewesen.

Torry Trautmann blieb in Chur, wo er bei der Graubündner Kantonalbank eine KV-Lehre mit Berufsmaturität abschloss. Heute arbeitet er in Teilzeit, neben seinem Studium der Betriebsökonomie an der HTW. Das Tanzen blieb. Während der Lehrabschlussprüfungen trat er mit der Tanzschule Stellwerk in der Stadthalle in Chur in «Jump» auf. Dort, wo er ein paar Tage später sein Diplom entgegennehmen konnte. Im vergangenen Jahr war er Teil der Tanzerina-Show «Tanz aus dem Rahmen», aufgeführt in der Churer Postremise.

In der Welt der Profis

Auch in Riom war man inzwischen auf Torry Trautmann aufmerksam geworden. Origen-Intendant Giovanni Netzer suchte für die Figur des kindlichen Charles in der Carisch-Trilogie einen Tänzer. Also lud Netzer den jungen Churer zu einer Probe ein. «Das war ganz cool», sagt Trautmann. «Ich improvisierte an diesem Tag in der Clavadeira mit der Tänzerin Riika Läser.» Für ihn tat sich in der Zusammenarbeit mit professionellen Tänzern eine ganz neue Welt auf. In Riom habe man dann gefunden, er passe in die Runde, sagt er begeistert, worauf gleich die nächsten Proben mit Wolfgang Tietze folgten. «Als Charles stand ich im Mittelpunkt – ein Riesending.» Die Rolle sei aus seinen eigenen Ausdrucksmitteln und Bewegungen gewachsen, erklärt er. «Bei Frysis waren Choreografie und Ausführung wichtig, bei Origen war es plötzlich der Ausdruck, der zuerst kommt.» Für den jungen Tänzer eine echte Herausforderung. Aber: «Ich wollte mein Bestes geben, voll dabei sein, zeigen, dass ich Charles bin. Es war sehr intensiv.»

Nun steht Trautmann ab kommendem Freitag in der Wiederaufnahme vom «Zar in Paris», dem letzten Teil der Origen-Trilogie, nochmals als Charles Carisch auf der Bühne. Charles, ein verträumter Knabe, der seinen Eltern im Pariser Café aushilft und Geschichten über den von ihm bewunderten russischen Zaren Nikolaus II. liest.

«Der Zar in Paris». Letzte Aufführungen: Freitag, 17., Sonntag, 19., sowie 24./25. Februar und 4./5. März. Werktags 20 Uhr, sonntags 17 Uhr. Wintertheater Clavadeira, Riom. Tickets und weitere Infos unter www.origen.ch.